



Schweinfurter
OberLand

KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
Thundorf – Maßbach und angrenzende Gebiete

Ausgabe 26 — 2012



Dezember 2012 — Februar 2013

www.oberlandkurier.de



Der Ellertshäuser See

Vom Werden einer Landschaft



84 Seiten Hardcover mit Fadenheftung | 24cm x 23cm
ISBN 978-3-931909-17-8 | 15,80 Euro

Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Dieser Bildband, zusammengestellt und fotografiert von begeisterten Liebhabern dieses Naturparadieses im Schweinfurter Oberland, gibt einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und die Nutzung des Sees.

Erschienen bei:

**RUDOLPH
DRUCK** VERLAG LANDGUT

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | Fon 0 97 24-93 00
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de

Herausgeber _____

Rudolph Druck

Redaktion _____

Phillipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
Klaus Bub, Volker Elsner, Norbert Ledermann,
Daniel Wiener, Gudrun Zimmermann
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift _____

Schweinfurter OberLand Kurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse _____

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse _____

www.oberlandkurier.de

Auflage _____

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 10 500
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen,
Thundorf und Maßbach, zusätzlich zu den Auslege-
stellen. Außerdem in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt sowie Thundorf und Maßbach und im
Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang März 2013
Redaktionsschluss: Mitte Februar 2013

Layout/Gestaltung _____

Rudolph Druck

Haftungsausschluss _____

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe _____

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild

„Gute Stube“ im Museum des Marktes Maßbach
in Poppenlauer Foto: W. E.

Das Winter-Heft

Dieses Mal war das Heft schnell voll. Man bemerkt, dass das Schweinfurter Oberland Zuwachs bekommen hat. Dadurch fließen mehr Informationen. Es wird zunehmend interessanter. Auch Anzeigenkunden haben es bemerkt, was ebenfalls gut ist, denn dann können mehr Seiten ins Heft

Zum Titelblatt muss gleich zu Beginn etwas gesagt werden. Obwohl es wie ein altes Foto aussieht, wurde es erst kürzlich gemacht. Im Museum in Poppenlauer (siehe auch Seite 13).

Und der Christbaum? Die Geschichte geht so: Es geht wieder mal auf Weihnachten zu. Die Mutter schickt den Vater auf den Dachboden, Baum- schmuck und Christbaumständer zu holen. Doch der kommt unverrichteter Dinge zurück. Schmuck und Ständer finden sich nicht. Also werden kurz vor Weihnachten die



Utensilien neu gekauft. Und wie sie in die Stube gehen, um den Baum aufzustellen, ohje, steht der vom letzten Jahr noch da!

So auch im Heimatmuseum des Marktes Maßbach in Poppenlauer – ganzjährig!

Ja und nun ist diese Seite auch schon voll und noch nicht erklärt, was eigentlich im Heft drin ist. Aber sehen Sie selbst!

Die schönen winterlichen Fotografien auf dieser Seite sowie auf Seite 5 sind von Hans Schömburg.

Winterleben

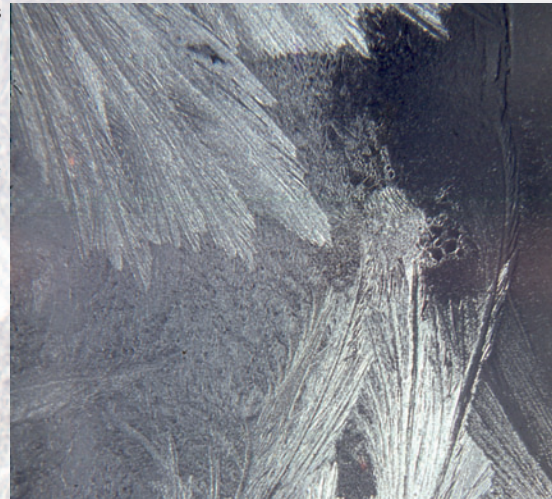
*Wenn die Schöpfung ärmer
Wird als das Gemüt,
Und die Seele wärmer
Als die Sonne glüht;*

*In das Winterzimmer
Flücht' ich vor dem Herbst,
Wo du, Kerzenschimmer,
Nächte sonnig färbst.*

*Die verborgenen Brünste
Meines Ofen weh'n,
Lassen Zauberkünste
Im Kristall mich seh'n.*

*Blumenglanzgespenster
Ohne Farb' und Duft
Haucht ans kalte Fenster
Warme Zimmerluft.*

FRIEDRICH RÜCKERT



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, es war der krönende Abschluss der Wandersaison und zugleich eine Entschädigung für unsere diesjährige verregnete Wandersaisoneroöffnung „Wunderbar Wanderbar“. Keine Frage: der erste Allianzwandertag war wirklich eine gelungene Premiere!



Weiß-blauer Himmel, farbenfrohe Herbstlandschaften und eine Prise Schnee waren die Zutaten, die viele Wanderer an diesem Sonntag vor die Haustüre lockten. Insgesamt 117 Kilometer wurden bei allen acht

angebotenen geführten Touren zurückgelegt. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen unseren erfahrenen Wanderführern. Und so kam es, dass aus allen Himmelsrichtungen unseres Schweinfurter OberLandes und gar noch darüber hinaus Wandergruppen zur traditionellen Reichmannshäuser Kirchweih pilgerten. Dort angekommen, war der Mittagstisch auch schnell gerichtet. Die Reichmannshäuser verstanden es, ihre hungrigen Gäste mit fränkisch deftigen Mahlzeiten zu verwöhnen, ehe es mit dem Shuttlebus nach Hause ging. Ich bin schon gespannt, wo uns der Allianzwandertag im kommenden Jahr hinführt!

Dass wir nicht nur gut zu Fuß sind, sondern uns auch bestens präsentieren können, bewiesen wir bei der diesjährigen Unterfrankenschau auf dem Schweinfurter Volksfestplatz. Unzählige Wanderführer, Broschüren und Faltblätter wanderten wieder über die Theken. Herzlich, lebendig, gastfreundlich und vor allem musikalisch präsentierten wir gemeinsam unsere Fünfer-Allianz. Mit der klangvollen „Oberlandhymne“ setzten die ‚Trichter Gsichter‘ aus Ebertshausen und

Thundorf am letzten Ausstellungstag noch einmal einen gelungenen Schlusspunkt. Mit „Main und Meer“ blicken wir schon gespannt auf die Landesausstellung zum Thema ‚Wasser‘ im kommenden Jahr. Dass das Schweinfurter OberLand auch hier eine große Rolle spielt, versteht sich von selbst.

In den vergangenen Wochen kümmernten wir uns auch um ernstere Themen. Ein erster ‚Runder Tisch‘ mit aktiven Mountainbikern und dem Bayerischen Staatsforst wurde geführt, um mögliche Optionen für einen Mountainbike-Park zu diskutieren.

Zu guter Letzt darf ich Ihnen bereits jetzt eine besinnliche und geruhame Advents- und Weihnachtszeit wünschen, verbunden mit den besten Glückwünschen für ein neues Jahr 2013, auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen Anton Bauernschubert, Johannes Wegner, Friedel Heckenlauer und Birgit Göbhardt.

Herzlichst

Ihr STEFAN ROTTMANN
Sprecher Schweinfurter OberLand
1. Bürgermeister Gemeinde Schonungen



Schüller

- Sanitär
- Heizung
- Spenglerei
- Kundendienst
- Elektrotechnik

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR • Volkershausener Str 1 • 97711 Maßbach
Telefon 09735-8101 • Fax 09735-8102 • www.schueller-haustechnik.de

Vorweihnachtsüberblick

Festlicher Glanz im Schweinfurter OberLand

Die Winterzeit ist stimmungsvoll in unserer Region. Zahlreiche romantische und festliche Advents- und Weihnachtsveranstaltungen tragen dazu bei, Wärme in diese kalt-nasse Jahreszeit zu bringen und die winterliche Stimmung genussvoll umzusetzen. Weihnachtliche Klänge und Melodien erwarten Sie am 16. Dezember beim **Üchtelhäuser Advent** in der Kirche St. Jakobus und beim Adventskonzert in **Hesselbach** in der Kirche St. Philippus. Ein festliches Konzert findet auch am 23. Dezember statt, wenn der Forster Kirchenchor und der Frauenchor der Sängerkunst Eltmann unter dem Motto „Als wir noch Kinder waren...“ zum Weihnachtskonzert für Chor, Orchester und Band zum Träumen und Staunen in die Pfarrkirche St. Georg **Schonungen** einlädt.

Schnitzereien, Kerzen und Krippen stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Stöbern Sie z.B. am 24. und 25. November bei der **Hesselbacher** Künftlerausstellung nach den ersten weihnachtlichen Dekorationen. Am gleichen Wochenende lädt auch die **Thundorfer** Dorfweihnacht mit

Kunsthandwerk, Markt, Krippenausstellung, musikalischen Beiträgen und einem Besuch des Nikolaus und romantischer Stimmung mit Lichterglanz zu geselligen Stunden ein. Am 1. Adventswochenende findet im historischen Ambiente des Marktplatzensembles in **Stadtlauringen** der alljährliche romantische Weihnachtsmarkt statt. Neben dem musikalischen Rahmenprogramm ist wieder allerhand für die Kleinen geboten. Weihnachtsgeschichten und -bastelei-



en und der Besuch von Nikolaus und Christkind werden zahlreiche Kinderaugen zum Strahlen bringen. Die traditionelle **Schonunger** Weihnacht hält in diesem Jahr am 9. Dezember einige Überraschungen bereit und findet erstmals rund um

das Neue Rathaus statt. Gäste können sich sowohl auf besinnliche Momente mit Musik als auch auf regionale Aussteller mit originellen Geschenkideen und Schmuck für die Festtage freuen. Daneben wird allerlei Köstliches von Punsch bis Weihnachtsgebäck an den unterschiedlichsten Buden angeboten. Ein abwechslungsreiches Programm und der Besuch des „Christkinds“ machen den Besuch auch für Kinder zum Erlebnis. Ein Weihnachtsmarkt im Schlosshof und

in der Zehntscheune **Poppenlauer**, ebenfalls am 2. Adventssonntag, versetzt Besucher in vorweihnachtliche Stimmung. Höhepunkte der Veranstaltung sind das Kasperltheater für Kinder, eine Bilderausstellung, das geöffnete Heimatmuseum und ein stimmungsvolles Konzert des Posaunenchores.

Weitere Informationen zu den vielen Veranstaltungen im Schweinfurter OberLand erhalten Sie auf der Internetseite sowie im Flyer „Weihnachtliche Glanzlichter in Stadt und Landkreis Schweinfurt 2012“, der in den Gemeinden ausliegt.

Jetzt neu in Ebertshausen

Weinverkauf
Monika Hofmann

Haßbergstr. 2
97532 Ebertshausen
Tel. 09724-2379

Mo. - Fr. von 14.00 - 18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



Frankenweine von



BEHRINGER
IHR WEINHAUS & RESTAURANT

Wie geht's weiter?

Medizinische Versorgung in Schonungen

Seitdem Ende September ein Ärzte-Ehepaar seine Praxis geschlossen hat, sind 50 Prozent der ärztlichen Versorgung weggebrochen. Schonungen muss seither mit nur noch zwei praktischen Ärzten auskommen – ein herber Einschnitt.

Dieses Thema brannte einer Gruppe der Agenda 21 schon im Jahr 2009 auf den Nägeln. Sie diskutierte mit Ärzten und Therapeuten und führte bei ihnen eine Befragung durch. Die Ergeb-

nisse und Schlussfolgerungen wurden der Gemeinde zugeleitet.

Zur Situation der Ärzteversorgung in Schonungen fand Anfang Oktober ein außerordentlich gut besuchtes Bürgerforum statt, was die Brisanz des Themas eindrucksvoll spiegelt.

Ein Bürgerappell wurde übergeben: Die Gemeinde soll sich mit dem Thema befassen und einen Maßnahmenkatalog erstellen.

Warum ist es denn so schwierig, Nach-

folger für gut eingerichtete Praxen zu finden? Das Problem ist seit langem bekannt, doch die verantwortlichen Gesundheitsinstitutionen und -organisationen reagieren unzureichend. Die ‚Agenda 21‘ steht für Nachhaltigkeit, und es ist ihre Aufgabe, Entwicklungen anzustoßen, zu fördern und Projekte in Angriff zu nehmen, die nachhaltig wirken. In unserem Gesundheitssystem ist weit und breit keine Nachhaltigkeit zu entdecken.

Das fängt schon an, wenn Ärzte mehr und mehr mit bürokratischen, verwaltungstechnischen Aufgaben überhäuft werden, anstatt ihre Zeit ihren Patienten widmen zu können. Oder wenn die ärztlichen Leistungen unterschiedlich vergütet werden, je nach Fachgebiet. Solange keine dauerhaft zuverlässige Situation geschaffen wird, ist das finanzielle Risiko einer Praxisneugründung oder -übernahme nicht mehr (so wie früher üblich) zu kalkulieren.

Bei all diesen Unwägbarkeiten ist es für die Beitragszahler am schlimmsten. Sie baden alle Fehlentscheidungen aus. Ihre Beiträge steigen, selten fallen sie. Wie ihre Behandlung beim Arzt auszusehen hat, wird von Nichtärzten diktiert und festgelegt. Aus dem Beitragstopf bedienen sich alle möglichen Funktionäre, ohne dass die Beitragszahler mitentscheiden können. Die Beitragszahler und Patienten sind heute mündige Bürger. Man sollte sie deshalb bei allen sie betreffenden Entscheidungen mit an den Tisch holen und ihnen eine Stimme im Gremium geben.

RENATE BÖNNINGER
Vorsitzende des Agenda-Beirats der
Gemeinde Schonungen

sonntag, 9. dezember 2012
11:00 - 20:00 uhr



lebende krippe

marktplatz, steinachufer bis bachgärten

christkind

spannende lichteffekte

konzertbühne am neuen rathaus

8. dezember - ab 17:00 uhr
scheunenweihnacht



© 2012 Ulf 1. Schönbauer/Brandenburgische Zeitung
Kontakt: 03041 323-100, www.schonungen.de

Aufgeschlagene Geschichte

Heimat- und Archäologie-Museum in Poppenlauer

Bei einem Rundgang durch die reichhaltige Sammlung des Museums des Marktes Maßbach, begibt man sich auf eine Zeitreise. Wie in einem aufgeschlagenen Buch wird Geschehenes sichtbar und begreiflich gemacht. Die Exponate werden zu Zeitzeugen und erzählen ihre Geschichte, beginnend im „Rittersaal“ des „Schrimpfischen Schlosses“, in dem sich das Museum befindet. In einer Vitrine, fast zum Anfassen, liegen die Grabfunde des Eberhard von Maßbach, des ältesten bekannten Besitzers. Er verkaufte 1446 dieses Schloss. Die Erinnerung an die Zerstörung des Schlosses, 1525 im Bauernkrieg, ist immer noch gegenwärtig und lebt mit dem im Schlosshof 1999/2000 aufgeführtem Theaterstück »Seht nun sind wir edel worden« fort. Wieder aufgerichtet hat das Schloss Georg Schrimpf von Ottershausen, weshalb es das »Schrimpfische Schloss« genannt wird. Zeugnisse der Reformation, die schon die Herren von Maßbach hier eingeführt haben, sind die alten kirchlichen Bücher, die auf Martin Luther und die neue Glaubensrichtung hinweisen. So war es Friedrich der Weise, Churfürst

von Sachsen, der Martin Luther Rückhalt und Unterstützung für seine neue Lehre gab. Die daraus entstandene Glaubensspaltung führte dann (1618–1648) zum dreißigjährigen Krieg. Trotz der Wirren dieser schrecklichen Zeit hatte die Buchdruckerkunst große Fortschritte gemacht, denn aus jener Zeit ist das älteste, aber auch kleinste Buch der Ausstellung, mit Buchstaben so klein, dass der Autor schreibt: »Für dieses geschmeidige Format braucht man Augenpulver, um es lesen zu können.« Auch die napoleonischen Soldaten, die Poppenlauer nicht verschonten, haben ihre Spuren in einem ausgestellten Kirchenbuch hinterlassen. An der Macht der Kirche hatte man zu jener Zeit gerüttelt, darum schrieb ein französischer Korporal, berittener Jäger vom Escatron B aus Bulay, in das Buch: „alle Leute die hier lesen werden, werden nichts als Dummheiten finden“.



Jedoch konnte jemand in Poppenlauer den in Französisch geschriebenen Text lesen und schrieb deshalb darunter: „aber der Heiland ist noch.“ Lesen und verstehen konnte man es vielleicht deswegen, weil es jemanden in Poppenlauer gab, der sich dort in einem anderen Buch mit dem Eintrag „Ego Sum Johann Urban Wersch ludimagister Poppenlauer 1794“ verewigte – der Schulmeister Johann Urban Wersch in Poppenlauer. Neugierig auf die Führung durch das Museum? Das war nur der Anfang, im ersten Raum. Gehen Sie mit auf Zeitreise und spätestens im dritten Stock, in der Steinzeit, sind Sie Feuer und Flamme.

Geöffnet mit Führung ist das Museum in Poppenlauer immer am 2. Sonntag im Monat ab 14.00 Uhr



Landtechnik



Albin Sterzer
Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (0 97 24) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

Neuentdeckung

Das OberlandLand entdeckt sich neu – Vollversammlung in Weichtungen

Es hatte den Charakter eines Familientreffens, als die Gemeinderäte des Schweinfurter OberLandes zur Vollversammlung in die Dorfhalle nach Weichtungen strömten. Die Ausdehnung der Allianz ist gewaltig: Auf 280 Quadratkilometer erstreckt sich das Gebiet der Gemeinden Markt Maßbach, Schonungen, Stadtlauringen, Thundorf i. Ufr. und Üchtelhausen.

Mit einer kleinen Vorstellungsrunde der Mitgliedsgemeinden startete der Abend. Mit Bildern, Präsentationen und einem kurzen Referat machten die Bürgermeister auf ihre Kommunen aufmerksam. Viele Gemeinsamkeiten konnten die Gemeinden bei einem Seminar in Klosterlangheim im Zuge der weiteren Allianzentwicklung feststellen. Beispielsweise haben alle OberLand-Mitglieder mit den Herausforderungen der Infrastruktur, Nahversorgung und Mobilität auf dem flachen Land zu kämpfen. Gerade der Finanzbedarf bei Flächengemeinden für Einrichtungen wie Kindergärten, Friedhöfe und Feuerwehren belastet die Allianzpartner sehr.

„Synergien nutzen“, darum geht es Schonungens Bürgermeister und Allianzsprecher Stefan Rottmann, der Potenzial in der Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bauhöfen sieht. In die gleiche Kerbe schlug auch Bad Kissings Landrat Thomas Bold. Es sei wichtig, über Gemeindegrenzen hinauszublicken und Kooperationen anzustreben, um Projekte umzusetzen.

Dass das Schweinfurter OberLand ein sehr aktiver Gemeindeverbund ist, stellte Allianzmanagerin Julia Hafenrichter in ihrem Vortrag eindrucksvoll dar. In vielen Bereichen und Themen sei das OberLand unterwegs, was sie auszugsweise vorstellte. Sie erinnerte beispielsweise an das Seesternprojekt rund um den Ellertshäuser See. Die Anordnung der Dorferneuerung in drei Anrainergemeinden stünde kurz bevor. Die Allianz hat sich weit über die Landkreisgrenzen hinweg einen guten Ruf erarbeitet. Durch die hervorragende Marketing- und Messearbeit konnte das Schweinfurter OberLand einen Imagegewinn verbuchen, so dass erste Erfolge im Bereich Tourismus

und Naherholung zu verzeichnen sind. Mit dem Schweinfurter OberLand Kurier als Medium und einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger auf dem Laufenden gehalten. Als Region mit hohem Wohn-, Lebens- und Freizeitwert konnte sich das OberLand hervortun. Wer sich auf die Spuren der Wanderwege begibt, könne dies hautnah erleben – zeigte sich Hafenrichter überzeugt. Ein Highlight war unlängst das Allianzwochenende „Wunderbar Wanderbar“, das zahlreiche Gäste aus Nah und Fern anlockte.

Allianzsprecher Stefan Rottmann stellte am Ende das Ergebnis des Seminars vor, das richtungweisend für das Fünferbündnis sein soll. Mit einem Maßnahmenkatalog soll die Zusammenarbeit intensiviert werden. Als oberste Priorität werden Themen wie Energie, Naherholung und Infrastruktur angesehen. Damit positioniert sich die Allianz für die kommenden Jahre deutlich. Einen Ausblick gab Rottmann auch auf kommende Projekte und Veranstaltungen.

Musikalisch umrahmten die „Trichter Gesichter“ die Veranstaltung und verblüfften vor allem die Vertreter der neuen Mitgliedsgemeinden mit ihrem selbst gedichteten „OberLand Lied“. Passend dazu gab es eine zünftige fränkische Brotzeit, die der Markt Maßbach als gastgebende Gemeinde spendierte.



Von links: Konrad Bonengel (Lkr. Schweinfurt), Bgm. Friedel Heckenlauer, Bad Kissings Landrat Thomas Bold, Bgmin. Birgit Göbhardt, Bgm. Stefan Rottmann, Allianzmanagerin Julia Hafenrichter, Bgm. Johannes Wegner, Bgm. Anton Bauernschubert, Hermann Meyer

Foto: Philipp Bauernschubert



Am Salzpfad 5 • 97711 Thundorf
Tel.: 09724/1803 • Mobil: 0175/2128798
Fax: 09724/7148 • getraenke-goebel@freenet.de

Für Ihre Vereins- & Familienfeste

können Sie das Festzubehör ausleihen:

| | | |
|-----------------|---|-----------------|
| Kühlwagen | • | Stehtische |
| Ausschankwagen | • | Kühlschränke |
| Bänke mit Lehne | • | Durchlaufkühler |
| Garnituren | • | Krüge |
| Theken | • | Gläser |

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de





www.unfall-zink.de

Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de







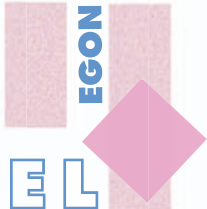
verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

...Holz natürlich!

Schreinerei



KLÖFFEL

Telefon 09724-9373 Telefax 09724-9374

Bestattungen

KLÖFFEL

Ziegelloch 3
97711 Thundorf

Telefon 09724 9373
Telefon 09724 384
Telefax 09724 9374
Handy 0171 3613384



Safari Cafe Lounge

Das Erlebniscafe in Stadtlauringen

Lindenstraße 8
Tel: 09724 9079009

Öffnungszeiten: Täglich von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

- hochwertige Kaffeespezialitäten
- Tee, Schokolade und vieles mehr
- Frühstück (Reservierung erwünscht)
- selbstgebackene Torten und Kuchen
- offenes Eis
- kleine Snacks
- Sonntagsbrötchen auf Bestellung
- Montags und Freitags Spar - Angebote
- Geschenkgutscheine

Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

Schonungen
Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen
Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen
Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken; Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach
Krug Bekleidungshaus/ Poststelle;
Tankstelle;

Thundorf
"Altes Häusle"

Aidhausen
Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.

Frisches Arbeitsklima

Das Fränkische Theater Maßbach hat jetzt eine Bühnenbildwerkstatthalle

Keine Theaterkritik heute! Es geht nicht um eine Aufführung, sondern um die Arbeitsbedingungen am Theater. Um das Theater als Arbeitsstätte. Konkret die neue Bühnenbild-Werkstatthalle. Der Theaterbesucher denkt normaler Weise nicht über die Technik hinter den Kulissen oder über die Kulissen selbst nach. Christian Lingg, der Bühnenschreiner

Arbeitsklima. Was vorher in äußerst beengter Umgebung, nämlich im Keller des Schlosses, abgewickelt werden musste, kann jetzt in lichtdurchfluteten großzügigen Räumen geschehen.

Früher war alles schlechter

Bisher konnte erst bei Probenbeginn aufgebaut werden. „Das war immer ein heißer Moment.“ sagt Lingg.

wieder hieß es: hin und her räumen. Das hat Zeit, Kraft und Nerven gekostet.

Vier Bühnenarbeiter vervollständigen das Team. Von denen einer, Waldemar Ebel, auch noch die Schlosserei betreibt.

Das Maß der Bühnenbild-Teile wird durch die Bedingungen an den verschiedenen Auftrittsorten bestimmt. Also: Jedes Teil muss durch eine Standard-Zimmertür passen und nicht länger als drei Meter sein. Alles Größere muss geteilt werden. Schließlich müssen die Techniker die Teile auch tragen können. In Haßfurt beispielsweise drei Stockwerke hoch.

Viktor Müller von der Bühnentechnik, der gerade in die Schreinerei kommt, bestätigt dies. Diese Arbeit im Hintergrund ist dem Theaterbesucher kaum bewusst.

Da die Proben bereits mit dem fertigen Bühnenbild durchgeführt werden, sind immer zwei Bühnen gebaut und im Einsatz. Von Montag bis Freitag ist das Bühnenbild für die Probephase aufgebaut, weicht am Wochenende dem aktuellen, das vorher durch die Lande zu den verschiedenen Auftrittsorten gereist ist. Das passiert im Sechswochen-Rhythmus. Auf-, Abbau und Umzug ist tägliche Arbeit. Im Winter kann es selbst in der neuen Halle eng werden. Dann nämlich sind gleich zwei Bühnenbilder in der Produktion sowie eines auf Reisen. Im jetzigen Fall für das Kinderstück „Das Weihnachtsexier“, das vor Weihnachten in der Lauerthalle zur Aufführung kommt.



führt mich durch die Räume. Seit Juni diesen Jahres in Verwendung, schafft die Einrichtung ein ganz neues

Denn erst da sah man wirklich, ob es passte. Wenn große Teile dabei waren, wurde auch schon mal auf der Freilichtbühne aufgebaut, selbst im Winter.

„Jetzt ist einfach normales Arbeiten möglich.“

Das bedeutet übersetzt: Vorher war es bescheiden. Der logistische Aufwand war enorm. Nur kleine Teile konnten zusammen gepasst werden, immer



Das liebe Geld

Der Rohbau der Werkstatt konnte finanziert werden.* Es fehlte (und fehlt noch teilweise) die Außenverkleidung. Auch diese musste (und muss noch) Christian Lingg bewältigen. „Ich werde das nach und nach machen“, sagt er, denn die Hauptarbeit bleibt freilich das

* Mit Zuschüssen von Leader, Kulturfonds Bayern, Bezirk Unterfranken, Landkreis Bad Kissingen, Sparkassenstiftung Kissingen

Bauen von Bühnenbildern. So wird das neue Gebäude noch länger eine Baustelle bleiben, denn „auch die Fensterlaibungen müssen irgendwann mal gebaut werden.“

Neben den großzügigeren Räumlichkeiten ist die neue Säge (die



Sieht aus wie ein Bühnenbild. Blick aus der Halle in die Landschaft.

25 Jahre auf dem Buckel hat) als Präzisionsmaschine Schreiner Linggs Freude. „Damit kann man nun wirklich normal arbeiten.“ –W. E.

Ihre 1. Wahl in der Region!

Herzlichen Dank für Ihre Zufriedenheit*
mit unserem Kfz-Meisterservice.
Wir geben auch 2013 unser Bestes für Sie.

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2012**

*Zufriedenheits-
abfrage 2011
bei Kunden
Freier Werkstätten.
Durchführung ©
Mister A.T.Z. GmbH

ausgewählt vom Autofahrer

UNFALL  **STEGNER**
Unfallinstandsetzung + Kfz-Meisterservice

Dittelbrunner Str. 29 • 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 730740 www.unfall-stegner.de

Schauspielerei ist auch Arbeit

Gespräch mit der Schauspielerin Sandra Lava

Das Gespräch mit der Schauspielerin Sandra Lava findet im Kaminzimmer von Schloss Maßbach statt. Sie serviert mir einen Kaffee, wir können plaudern und ich frage (etwas provozierend), ob sie denn eigentlich nichts zu tun habe im Moment.

Doch antwortet sie ganz unproviziert, ja sie habe im Moment Zeit. Denn sie spiele in der aktuellen Produktion mit, in der nächsten jedoch nicht, habe also keine Proben. So habe sie vor- und nachmittags Zeit. Das ist also das Schauspieler-Dasein: Abends zwei Stunden auf der Bühne hin- und herlaufen und das wars?

Sie berichtigt mich freilich. *„Heute ist es beispielsweise so: 17.00 Uhr Abfahrt nach Lichtenfels. Etwa 18.30 Uhr Ankunft. Bühne und Licht stehen dann schon. Eine Stunde Zeit zum Einrichten, also die Requisiten herrichten, Tassen, Flaschen, Getränke einfüllen. Wir schauen uns die Bühnenverhältnisse an. Das ist immer ein bisschen anders. Alles muss da stehen, wo man's braucht. Dann Schminken und es geht los.“*

Nach der Vorstellung dann wieder einpacken, in den Bus, und daheim ist man dann zwischen zwölf und eins.“ Eine Spätschicht also. Ich frage, was schwieriger sei, auf kleiner oder großer Bühne zu spielen.

Sie muss überlegen. *„Es ist immer am schönsten, hier zu spielen, wo's inszeniert worden ist,“* sagt sie schließlich. Doch es funktioniert auch auf anderen Bühnen. Und sie meint, bei einer Hau-Drauf-Komödie mit „Tür auf! Tür zu!“ fühle man sich im „Intimen Theater“ in Maßbach schon manchmal beengt und man freue sich dann, wenn man so was auf großer Bühne

mal so richtig ausspielen kann.

Ja und nun mal zum Fränkischen Theater konkret, wie ist das hier in Maßbach gelaufen?

Sandra Lava hat als Anfängerin hier angefangen, und sie meint, dass es eine ganz tolle Schule war. Man wird sehr flexibel und lernt, spontan zu reagieren. 1999 hat sie in Maßbach begonnen, war ein dreiviertel Jahr hier, dann weg in Ludwigsburg und an anderen Theatern, wieder gekommen, wieder weg.

Wie das halt in der Theaterei so gehe. *„Dann habe ich mir einen unterfränkischen Mann genommen und jetzt bin ich hier.“*

Doch nicht bei jeder Produktion ist man dabei. Nur wenn Anne Maar, die Leiterin, die Möglichkeit hat, ein Stück so zu besetzen, dass man reinpasst, hat man Arbeit.

Ich frage: Und wenn man bei einer Produktion nicht dabei ist, was ist dann? *„Dann ist man arbeitslos!“* Hoppla, auch das gehört zu diesem Beruf. Man ist ja nicht immer gleich wieder vermittelbar, dass es zum Beispiel für diese sechs oder zwölf Wochen einen passenden Platz woanders gibt. Für alle Schauspieler ist immer wieder die Frage: Wie geht's weiter, wann oder wo geht es weiter?

„Wir haben ja auch ältere Kollegen, die immer noch Bewerbungen schreiben müssen.“

Dann berichtet sie, dass es bei ihr zur Zeit gut sei, denn, weil sie keine Proben habe, hat sie tagsüber frei.



Wenn es dann aber um 17.00 Uhr in den Bus gehe und man nachts um zwölf oder eins daheim sei, reiche das auch als Arbeitstag. Spielt man in der folgenden Produktion auch noch, dann heißt das: morgens Probe, vier Stunden Pause, dann Abfahrt an den Aufführungsort. Und das täglich, auch Samstag und Sonntagabend.

„Also dann hat man sechs Wochen lang ein oder zwei Tage frei, das war's. Das ist schon sehr zehrend.“

Freilich gibt es auch Phasen, in denen man eine kleine Rolle hat, wenig Proben, wenig Text. Es ist im sechs-Wochen-Rhythmus also immer anders. Wie schafft man es denn, diese Textmengen sich zu merken? Nicht nur vom aktuellen Stück, sondern auch vom nächsten.

„Es gibt große Unterschiede. Wenn man Goethe lernt, braucht man doppelt oder dreimal soviel Zeit als in der modernen Sprache. Bei Goethe wird es sicher schwieriger, selber zu texten, wenn man mal nicht weiter weiß.“

Aber das mit dem Auswendiglernen sei so schwierig nicht, da es emotionales Lernen ist. Was heißt das? Viel liegt an der Situation. *„Es kommt eine Frage, ich reagiere darauf. Oder ich lauf da rüber, geb' ihm eine Ohrfeige, dann sag ich das.“* Gut, so kann man sich das schon merken. Ein schmerzlicher Prozess in diesem Fall. Sandra Lava sagt, sie habe den unaktuellen Text bereits nach zwei Wochen vergessen. Es gebe aber Kollegen, die können ihn noch nach zehn Jahren rezitieren. Was mich noch speziell interessiert und ich frage es Sandra Lava: Das Schloss ist doch auch eine Schauspielerei-Burg. Denn es wird ja hier auch gewohnt.

Sie selbst wohnt mittlerweile in Birnfeld. Doch jene, die für eine Produktion hier sind, also zwölf Wochen, wohnen auf alle Fälle meist hier im Schloss.

Viele Regisseure finden übrigens die Arbeitsatmosphäre wesentlich konzentrierter als etwa in einer größeren Stadt, in der dann alle auseinanderlaufen und jeder seinem Alltag nachgeht. *„Wenn man sich kennt und zusammen arbeitet, Vertrauen hat, sich auch mal fallen lassen kann, hat man 'ne ganz andere Grundlage.“*

Umgekehrt gibt es auch den „Schlosskoller“, wenn man nicht wegkommt, weil man etwa kein Auto hat und es einem zu viel oder zu eng wird. Insgesamt ist es schon wie eine große Familie. Wenn z. B. jemand ein, zwei Stücke hier gespielt hat, dann ein halbes Jahr weg ist und wieder kommt, da freut man sich, dass man wieder zusammen spielen kann. Was Sandra Lava in Maßbach auch gut findet, was z. B. in einer großen Stadt nicht

passiert, dass man beim Einkaufen von der Frau an der Kasse angesprochen wird, etwa dass das letzte Stück gefallen hat. Diese direkte Reaktion ist noch etwas Anderes als der Applaus auf der Bühne. Aber auch der bringt was. *„Denn Applaus nach der Vorstellung ist wunderschön. Wer wird schon beklatscht in seinem Beruf?“*

Was sie auch schön findet an Maßbach, dass so ein gemischtes Publikum kommt. *„Es ist nicht nur der Doktor oder der Herr von Soundso, sondern alle kommen. Im Sommer draußen wirklich alle.“*

Es gibt auch Unterschiede bei den Vorstellungen, etwa im Freiverkauf, wo die Zuschauer gezielt für das Stück kommen. *„Schauspieler auf der Bühne spüren so was. Absolut. Es ist bei jeder Vorstellung eine andere Energie.“* Wo beispielsweise die Räumlichkeiten nicht so angenehm sind oder das Publikum sehr weit von der Bühne entfernt sitzt, wird die Arbeit auf der Bühne anstrengender.

Was sie freuen würde, wenn Menschen, die nicht so oft oder nie ins Theater gehen, sich das Jahreshft mal durchsehen würden. Theater hat bei manchen den Ruf, langweilig zu sein. Sie ist sich sicher, dass im Spielplan für jeden etwas dabei ist.

„Ich bin schon ein paar Mal in Polizeikontrollen gekommen. Als sie hörten, wo ich arbeite, haben alle Beamten gesagt, dass sie als Kind hier gewesen waren und auf der Freilichtbühne das Sams gesehen hatten.“

Also! – Kann ich den ehemaligen Sams-Bewunderern zuzurufen. Was hält euch ab – jetzt da ihr groß seid – wieder mal im Schloss Maßbach vorbei zu schauen? –W. E.



Die Gäßbockelf

Wie Üchtelhausen den Fasching begeht

Es dauert nicht mehr lange, dann beginnt wieder die närrische Zeit. Auch in dieser Session freuen wir uns, Sie mit unseren Sitzungen und unserem Umzug zu unterhalten.

Erstmals wurden in der DJK Haupt-

versammlung 1968 drei Mann als Vergnügungsausschuss gewählt.

Dies waren: Hermann Geyer, Helmut Metten und Reinhold Vollert. Diese drei waren auch die Gründungsmitglieder unserer DJK Elferratssitzungen,

die im Jahre 1970 begannen.

Daher feiern wir heuer auch unser 44 jähriges Faschingsjubiläum mit unserem neuen Sitzungspräsidenten. Lassen Sie sich überraschen.

Unsere Sitzungen finden am 26. 1. und am 2. 2. 2013 jeweils um 19.11 Uhr im Pfarrheim Üchtelhausen statt. Der Kartenvorverkauf beginnt

am 6. 1. 2013 ab 10.30 Uhr in der Kirchbergschule Üchtelhausen. Danach können Karten bei Silke Ried-Kienzle, Sonnenleite 39 oder Telefon 09720 / 3955 bestellt werden. Der Kartenpreis liegt bei € 8,-.

Außerdem findet am Sonntag, den 10. 2. 2013 um 14 Uhr wieder unser Faschingsumzug in Üchtelhausen am Weiher statt. Für Essen, Trinken und gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

mit närrischem Gruß
Achim Neugebauer
DJK Üchtelhausen, Faschingsabteilung



KUNST & KULTUR IN MÜNNERSTADT

MUSEUMSFÜHRUNGEN · KUNSTAUSSTELLUNGEN · SONDERAUSSTELLUNGEN
TOURISTINFORMATION · STADTFÜHRUNGEN · KIRCHENFÜHRUNGEN
VORTRÄGE · WORKSHOPS · KINDERPROGRAMME · VOLKSHOCHSCHULE
HEIRATEN IM SCHLOSS MIT VERMIETUNG HISTORISCHER RÄUMLICHKEITEN

Cafe KOMTUREI sonntags ab 13 Uhr geöffnet

SONDERAUSSTELLUNG Historische Nussknacker



24. November 2012 - 24. Februar 2013

KultourisMus
KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE
im Schloss

Dienstag - Freitag 10 - 16 Uhr · Samstag/Sonntag 13 - 17 Uhr
Deutschherrnstr. 18 · 97702 Münnerstadt · Tel. 0 97 33-78 74 82

PETER HJMA Grafik-Design

PROGRAMM VORSCHAU 2013

Sa 5. Januar **Lizzy Aumeier**
Kabarett in der Alten Aula
am Stenayer Platz in Münnerstadt

Sa 9. März **Braveheart Battle**
in Münnerstadt



Einer der härtesten Extremäufe

Sa 16. März **Pierre Ruby**
Kabarett in der Alten Aula
am Stenayer Platz in Münnerstadt

Info & Karten: KULTOURISMUS IM SCHLOSS
TELEFON 09733-787482

Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel



Das waren die vier Bilder vom letzten Heft, und Kurt Pfeuffer aus Schonungen hat alle Orte erkannt.

Es handelt sich von oben nach unten um die Pfarrkirche St. Michael in **Mainberg**, Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere in **Sulzdorf**, die Pfarrkirche in **Volkershausen** und schließlich um die Evangelische Pfarrkirche St. Matthäus in **Zell**.

Und nun zum neuen Rätsel:

Die Nummer 1 ist für Einheimische vielleicht nicht allzu schwer. Aber eine Kirche zu identifizieren, ohne dass man sie *ganz* sieht, ist schon eine Zumutung.

Falls man aber Besitzer einer Landkarte ist, hat man leichtes Spiel. Man muss nur die Kilometerangaben auf den Fahrradschildern lesen.

So dürfte es ein Leichtes sein, den Ort herauszubekommen.

Bei den Nummern 2 und 3 ein Hinweis: Beide Gebäude dienten früher dem selben Zweck. Und die Nummer 4 schließlich ist kein Getreidesilo, das erkennt man sogar an der Beschriftung.



Nun dürfte die Rätselei ausreißend erklärt sein. Viel Spaß bei ihren Suchfahrten durchs Schweinfurter Oberland.



Aus eigenem Revier!

- 👉 Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- 👉 **Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet**

Volker Steigmeier

Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Zur Ehre Gottes und Zierde der Kirche

Maßbachs Pfarrkirche strahlt im neuen Glanz

Nach der 2003 erfolgten Innenrenovierung wurde nun auch die Außenrenovierung erfolgreich abgeschlossen. Dies war in vieler Hinsicht eine



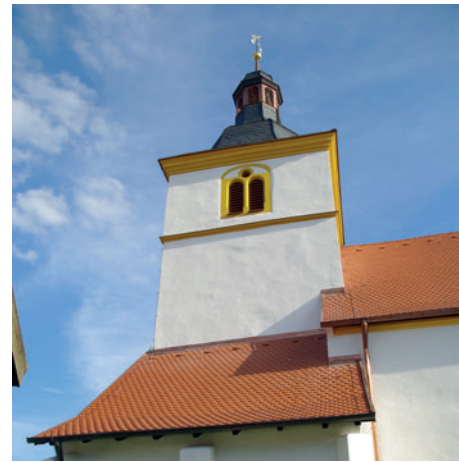
In der Sakristei die Freskomalereien der Gotik

umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe, galt es doch die vielen wertvollen baulichen Zeitdokumente zu bewahren und ins beste Licht zu setzen. In ihrem neuen Glanz lädt nun die Kirche, das älteste Gebäude Maßbachs, mit ihrer bewegten, über 700 jährigen Baugeschichte, die Menschen nicht nur zum Gottesdienstbesuch ein. Hier auf dem einstigen Gottesacker hatte man im 12. Jh. für die Totenmesse eine Friedhofskapelle errichtet und sie mit der Darstellung des „Jüngsten Tags“ in Freskomalerei ausgeschmückt. Diese Friedhofskapelle ist heute die Sakristei der Kirche und

somit ihr ältester Teil. Bedingt durch das Zentgericht in Maßbach hatte sich die Pfarrkirche zum bedeutenden Hauptsitz vieler Filiationen in dieser Region entwickelt. In dem aufstrebenden Ort mit seiner wachsenden Bevölkerung entstand durch vielfache Erweiterungen das heutige Gotteshaus. Hatte die Zeit der Gotik die Kirche in ihrer Höhe und Weite wachsen lassen, so bekam sie zur Zeit der Renaissance im 16. und 17. Jh. ihre innere Ausstattung. Die Zahl 1582 am Kirchturm steht für die damalige Turmerhöhung, in der die Glocken, unter ihnen die älteste und noch erhaltene von 1516, ihren Platz fanden. Auch wurde zu jener Zeit das außergewöhnliche Sakristeiportal und der Chorraum mit seinem stuckierten Kreuzrippengewölbe, in dem schon die Lutherrose ihren Platz fand, geschaffen.

Das Rittergeschlecht der Herren von Maßbach hatte durch Stiftungen maßgeblich zur Verschönerung der Kirche beigetragen.

So wurde die reichverzierte Kanzel von den adeligen Ehefrauen und der Taufstein von Wilhelm von Maßbach gestiftet. Dafür fanden sie auch in der Pfarrkirche ihre letzte Ruhe. An den Epitaphien in der Kirche lässt sich heute die Familiengeschichte der im dreißigjährigen Krieg ausgestorbenen



Maßbachs Pfarrkirche mit der Sakristei der ehemaligen Friedhofskapelle

Ritter und Herren von Maßbach über vier Generationen verfolgen. Unter ihnen ist auch Christoph von Maßbach. Er war es, der der Reformation in Maßbach 1532 die Türe öffnete. Dass die Herren von



Ausschnitt, Epitaph des Philipp von Maßbach, gestorben 1528

Maßbach für Neues offen waren, zeigt sich am Epitaph der verstorbenen Kinder Eva und Philipp. Sie sind gekleidet nach der damals neuesten, aus der Schweiz Anfang des 16. Jh. aufkommenden Mode. Auch hat die Zeit des Barock in der Kirche Akzente gesetzt.

So 1708: Gott zu Ehren und zur Fierd der Kirchen hat Hans Dittmer Ziegelmüller diesen Altar hierher gestiftet.

Die Kreuzigungsfiguren, die einst den Altar schmückten, fanden 1949 einen neuen Platz hoch über dem Chorraum, unterhalb des Wappens von Sachsen-Eisenach, unserem ehemaligen protestantischen Landesherren. Dieser war es auch, der uns vor dem zunehmenden Einfluss des Würzburger Fürstbischofs beschützte, indem er sich seine Hoheit in geistlichen Fragen vorbehielt. Sachsen zu Ehren blieb das Wappen erhalten und die Kirche und Maßbach evangelisch. Schweift unser Blick ganz

Philipp und Eva in der neuesten Mode des 16. Jahrhunderts

nach oben an die Kirchendecke, so schaut aus dem von Engeln umsäumtem Himmel das Auge Gottes hernieder als zähle es seine Schäfchen. Gerufen werden sie, von der alten Glocke im Turm, auf der zu lesen steht:
VOX EGO SUM VITE
VOCO VOS ORARE
VENITE
Ich bin die Stimme des Lebens – rufe Euch zum Beten – kommt.

KLAUS BUB



Das ideale Weihnachtsgeschenk

Der Neue – Alte Kalender "Stadtlauringen 2013" ist da!
Mit 13 historischen Bildern von Stadtlauringen.
Stadtlauringen wie Sie es noch nicht gesehen haben!

Erhältlich bei Rudolph Druck.

BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | Fon 0 97 24-93 00
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de

Mehr als ein Grund für Stadtlauringen

- ▶ Kindergärten
- ▶ Grund- und Mittelschule
- ▶ Ärzte und Apotheke
- ▶ Einkaufsmärkte
- ▶ Banken und Post
- ▶ Bäckereien und Metzgereien
- ▶ Handwerker und Dienstleister
- ▶ zentrale Lage, Fahrzeiten
 - nach Schweinfurt ca. 20 Min.
 - nach Hofheim und Bad Königshofen je ca. 15 Min.
 - nach Bad Neustadt und Bad Kissingen je ca. 30 Min.
- ▶ Natur pur (Ellertshäuser See, Wander- und Radwege)



Bauplätze von 600 m² bis 1.100 m² (voll erschlossen!!)

Gemeindeteile: 21,- bis 28,- €/m² Zentralort: ca. 32,- €/m²

Markt Stadtlauringen

Telefon: 09724/9104-19 · Fax: 09724/9104-50

www.stadtlauringen.de · mail: info@stadtlauringen.de



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner
rund ums Auto!*
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de



STADTLAURINGEN (09724) 549

EnssnerZeitgeist
Communications: Marketing, Print, Web.

**DIE NEUE AGENTUR
 FÜR MARKETING,
 PRINT UND WEB**

EnssnerZeitgeist Communications GmbH
 Wilhelmstraße 9 (2. Obergeschoss) · D-97421 Schweinfurt · Tel. 09721 7035-32

www.enssnerzeitgeist.de

Ihre Chance: Weiterbildung ...

Fernlehrgang Praktischer Betriebswirt/in (KA)

Beginn: 24.03.2013, 18 Monate

Pädagoge/Pädagogin und Lernbegleiter/in für das Kleinkindalter (KA)

Beginn: 12.04.2013 in Würzburg

Fachwirt/in Sozial- u. Gesundheitswesen (IHK)

Beginn: 13.04.2013 in Würzburg und Schweinfurt (Kompaktkurs)

Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Beginn: 13.04.2013 in Schweinfurt (Kompaktkurs)

Sozialwirt/in (staatl. anerkannt)

Beginn: 11.10.2013 in Würzburg

**Bildungsprogramm 2013
 erscheint Mitte November.
 Bitte anfordern!**

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)

Beginn: 18.10.2013 in Würzburg

Kolping-Akademie

Kolpingplatz 1

97070 Würzburg

09 31 / 4 19 99 - 100

akademie@

kolping-mainfranken.de

*www.kolping-akademie-
 mainfranken.de*

Kolping
 AKADEMIE



Der Salbei (Salvia officinalis)

Wo der Salbei gedeiht, ist eine starke Frau im Haus

In meinem Garten herrschte dieses Jahr eine Salbei-Schwemme, und Schuld daran ist ein kleines Mini-Tütchen mit Samen, welches ich geschenkt bekam.

Es war sogar ein Sortiment von Lavendel, Dill und Salbei. Von den vielen kleinen Lavendelsprösslingen hat es nur einer geschafft, und vom Dill weiß ich es nicht so genau, denn der dürfte zusammen mit meinem heimischen aufgegangen sein. Ich habe ihn einfach im Garten ausgestreut. Doch der Salbei – der mochte es bei mir. Ich glaube jedes einzelne Körnchen ist aufgegangen, es wurde nun echt schwierig für mich, denn ich kann solcherlei Überschüsse einfach nicht entsorgen. Also wurde jede freie Ecke auf unserem Grund und auf dem Grundstück mit Salbei beglückt und alle Freunde und

Bekannte ebenso. Meine alten, langjährigen Salbeibüsche hatten den vergangenen Winter ja nicht überstanden, und daher konnte ich Nachfolger brauchen. Jetzt sind es sicherlich an die 10 Pflanzen rund ums Haus.

Der Salbei, welchen wir in der Küche und als Heilpflanze verwenden, wächst nicht wild in unseren Gefilden. Bei uns gibt es zwar den Wiesensalbei mit seinen schönen blauen Blüten, doch dieser ist lange nicht so gehaltvoll wie der *Salvia officinalis*, der im Mittelmeergebiet Zuhause ist.

Sein Beinamen *officinalis* sagt uns schon, dass es sich beim Salbei um eine geschätzte Heilpflanze handelt.

Es finden sich Sätze wie: „*die Blüte der Unsterblichkeit*“ oder „*warum sollte der Mensch sterben, für den Salbei in den Gärten wächst?*“

Besonders nett fand ich „*wo der Salbei gedeiht, ist eine starke Frau im Haus.*“

und der Name *Salvia* lässt sich vom lateinischen *salvare* = *heilen, gesund sein* ableiten.

Da habe ich ja nun gut vorgesorgt. Der Salbei ist in meiner Hausapotheke

schon lange zu finden, er ist meine erste Wahl, wenn eine Halsentzündung sich bemerkbar macht. Was gerade mal wieder der Fall ist. Deshalb habe ich mich seiner erinnert und möchte ihn hier entsprechend würdigen. Ich gurgelte dann mit Salbeitee, er hat starke, entzündungshemmende Wirkstoffe. Zum Trinken mische ich ihn mit Pfefferminze und/oder Kamille/Melisse, da der intensive und starke Salbeigeschmack nicht gerade meine Leidenschaft.

Dieser Geschmack kommt vom Thujon Öl, welches ebenfalls im Rosmarin und im Wermut enthalten ist. Es hat allerlei Fähigkeiten, die mit Sorgfalt genutzt, desinfizierende und krampflösende Wirkung entfalten. All die heilsamen Fähigkeiten des Salbeis hier zu beschreiben würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Ich zähle darum hier nur ein paar Stichpunkte auf: Entzündungen des Mund- und Rachenraumes, Magen-Darm-Probleme, immunstärkend, schweißmindernd und daher auch hilfreich bei Beschwerden der Wechseljahre. Erinnern möchte ich auch noch an den „Essig der vier Räuber“, welcher als einen Hauptbestandteil auch den Salbei enthält. (Oberlandkurier Ausgabe 17 von 2010 Erzengelelwurz)

Wer mal auf Kreta Urlaub macht, der sollte seine Augen aufmachen und auf Salbeisuche gehen. Meine Schwägerin brachte mir vor vielen



Jahren einmal kretischen Salbei mit, und ich habe ihn jahrelang sehr sparsam benutzt. Es war unglaublich, wie stark er auch nach mehreren Jahren noch duftete. Wer

gerne räuchert, auch für den ist der Salbei eine Empfehlung, um Räume von negativen Energien zu reinigen.

Als Gewürz erfährt der Salbei Berühmtheit im Rezept vom *Saltimbocca a la Romana*.

Ich schlage aber mal etwas anderes vor „Salbeiblätter in Bierteig“ als leckere Vorspeise für besondere Anlässe.

Zutaten für ca. 2 Portionen:

ca. 6 Salbeiblätter pro Person

200 g Vollkornmehl

Salz, 2 Eier, 2 EL gutes Pflanzenöl

125 – 250 ml Bier (Pils o. Export)

Zubereitung:

Salbeiblätter möglichst trocken reinigen. Mehl, Salz, Eigelb und Öl in einer Schüssel vermengen. Bier nach und nach zugeben und so lange schlagen bis der Teig glatt ist. Die Mischung ca. eine Stunde stehen lassen. Das Eiweiß steif schlagen und unter den Teig heben. Die Salbeiblätter in den Teig tauchen und in heißem Öl ausbacken. Auf Küchenpapier abtropfen lassen und möglichst warm servieren.

Viel Freude beim Ausprobieren, und ich zünde mir jetzt mein Stövchen an mit einem Bienenwachs Teelicht und gebe ein paar Tropfen Salbeilöl ins Wasser, damit der gute Geist dieser Pflanze durch meine Räume schwebt.

Eine gute und gesunde Vorweihnachtszeit wünscht Euch

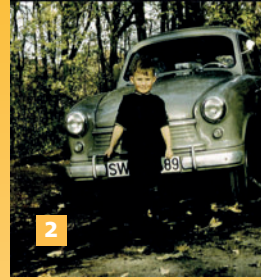
GUDRUN ZIMMERMANN

Wer ist wer?

Hier werden sie enttarnt

Bilder jetziger Funktionsträger aus früheren Zeiten waren im letzten Heft hier versammelt.

Nun sind sie noch Mal in der richtigen Zuordnung zu sehen.



1
KLAUS KATZENBERGER
Altbürgermeister Gemeinde
Üchtelhausen

2
KILIAN HARTMANN
Altbürgermeister Gemeinde
Schonungen

3
VOLKER ELSNER
Arbeitskreissprecher für die
Gemeinde Stadtlauringen

4
FRIEDEL HECKENLAUER
1. Bürgermeister Markt
Stadtlauringen

5
JOHANNES WEGNER
1. Bürgermeister Markt
Maßbach

6
STEFAN ROTTMANN
1. Bürgermeister Gemeinde
Schonungen

7
JULIA HAFENRICHTER
Allianzmanagerin seit 1. 7. 2011

8
ANTON BAUERNSCHUBERT
1. Bürgermeister Gemeinde
Thundorf i. Ufr.

9
BIRGIT GÖBHARDT
1. Bürgermeisterin Gemeinde
Üchtelhausen

10
KLAUS KAUFMANN
Arbeitskreissprecher
„Wirtschaft und Gewerbe,
Land- und Forstwirtschaft“

11
ANGELIKA MICHEL
Allianzmanagerin Februar 2009
bis April 2011

+Töpferei

Gertrud Schneider

geöffnet Mo + Sa 10:00 - 13:00 Uhr
Di - Fr 10:00 - 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon 0 97 24 22 02



Stadtlauringen
Am Wereth 1



Fotos aus dem Oberland

Fotoworkshop für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren

Kinder- seite

Die Ideenwerkstatt Seestern (Altenmünster, Ebertshausen, Fuchsstadt, Löffelsterz, Reichmannshausen) hatte eine Idee: Wie wäre es, einen Fotoworkshop mit Kindern aus dem Schweinfurter Oberland zu machen?

Im Rahmen der Ferienspaßaktionen erklärte sich der Profifotograf Klaus-Ulrich Köhler bereit, je einen Fotoworkshop in Altenmünster,

Ebertshausen

und Reich-

mannshau-

sen durch-

zuführen.

28 Kinder

machten

mit und

auf diesen

Seiten

sind

einige

der

Ergeb-

nisse zu

besichti-

gen.



Die Themen
hießen:
Menschen-
masse

Tiere vom Lande

Alte Hand

Bauerngarten

Cooler Platz

Gruselig

Mensch aus

Stein/Holz

Müll

Traumvilla

Wasserparadies





Mystische Seegeschichten

Von sonderbaren Lebewesen

Dass sich an bzw. in abgelegenen Gewässern urzeitliche Tiere aufhalten können, darüber wird immer wieder einmal berichtet. So wurde zum Beispiel „Nessie“, das schottische Seeungeheuer von „Loch Ness“ schon des öfteren gesichtet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Beobachtung eines derartigen Lebewesens meist eine Sache des Zufalls ist. Und vor allem spielt die Größe eines Gewässers dabei eine bedeutende Rolle.

Der See „Loch Ness“ in Nord-schottland ist beispielsweise, bei einer Länge von 36 km und einer Wasserfläche von 56 Millionen qm, etwa 170 mal größer als unser Ellertshäuser See.

Das heißt, die Wahrscheinlichkeit an letzterem außergewöhnliche Beobachtungen machen zu können ist vergleichsweise erfolversprechender. Und so geschah am frühen Morgen eines schönen Herbsttages 2012 das Unerwartete: Bei einer Wanderung um



den See wurden zwei exotische Lebewesen entdeckt, welche sich am Ufer aalteten! Es waren eine große Echse und ein Krake (siehe Fotos). Man muß sich fragen, wie diese in den See gelangt sind? Denn schließlich entstand der Stausee erst vor 54 Jahren!

Text und Fotos:
HERIBERT M. REUSCH



Noch ein Hinweis für Kenner: Bei der Abbildung rechts handelt es sich um den Strunk der sogenannten Liborius-Fichte.

Siehe auch das Buch über den Ellertshäuser See. Anzeige auf Seite 2



Herstellung und Verkauf von Holzhackschnitzeln

Helmut Weisensee
Fischgraben 1
97488 Altenmünster
Telefon 0 97 24 4 26
Mobil 01 70 4 69 85 69
www.hackschnitzel-weisensee.de

werk markt

Näher dran, mehr drin!

Maschinen - Werkzeuge

Befestigungstechnik

Stahlhandel - Brennstoffe

DILLMAR
Inh.: W. Menninger e.K.

**Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204**

Wochamarkt-Geblauder

von Anna Bauer, Üchtelhausen

Ihr Leut, och käfft mer doch wos oo,
heit könnt'r alles billi khoo!
En Wirsching und a Hätla Kraut,
zarta Bohna, Bohnakraut.

Suppagrüa und grünen Zalot,
a Weißkraut a zu Krautszalot,
Blumakohl wie Läber Broat,
mei Tomatn, alla roat!

Wos will der Vatter nachtet nu?
A Hunnert Kümmerli dezu?
Zum Eimachn senn die grad racht.
Ihr ward gewieß nit ausgelacht!

Sou stiäht mer da, en ganzn Tog,
des it'r schu a rachta Plaog.
A poor Markli nimmt mer ei,
es Maul wärd franzi en debei.

Jatz gäht fei unner Kirm bal ao,
dar Planbaam stiaht schu uffn Plan.
Blootz geits und die Gens sen gschlacht,
es Watter mäicht si a sou racht!

Ich ho mich extra zam laß richt!
Des wur der fei a teura Gschicht!
Die Löckli racht schöa nafrisirt,
die Backn und es Maul ou'gschmiert.

Ich meen, mer könnt mi sou gelass'?!
Desmal mach i jedn Gschpaß!
Will getanz und sing dezu,
es it bloß eemal Kerm, juhu!!

Anna Bauer, geborene Neugebauer, wurde 1902 in Üchtelhausen geboren und starb 1987 in Schweinfurt. Als zweites von neun Kindern des Rottmeisters Andreas Neugebauer lebte sie in einfachen Verhältnissen, besuchte die dörfliche Volksschule, wo, wie damals üblich, der Unterricht für sieben Klassen in einem Raum stattfand.

Der Besuch von mittleren oder höheren Schulen war seinerzeit schon aus finanziellen Gründen für einfache Dorfkinder überhaupt nicht möglich. Es gab aber eine Art von Weiterbildung durch das permanente Lesen von meist geliehenen Büchern, was Anna seit frühester Jugend eifrig betrieb. Eine Tätigkeit, die heute aus bekannten Gründen wieder in den Hintergrund tritt. Anna besuchte dann als Lehrling die Hypobank in Schweinfurt, wo sie Fritz Bauer, ihren späteren Ehemann, der von Dinkelsbühl 1912 nach Schweinfurt versetzt worden war, kennenlernte.

Aus dem eifrig betriebenen Schmieden von Gedichten, Versen, Geburtstagsreden und Kurzgeschichten für diverse Vereine und Anlässe entwickelten sich dann auch die Publikationen in Zeitungen.

Die in einem Büchlein enthaltenen Gedichte und Kurzgeschichten - zum Teil in Mundart - wurden in den dreißiger Jahren fast alle im „Würzburger General-Anzeiger“ veröffentlicht.

Anna Bauers Vater Andreas Neugebauer - der Großvater von Franz Neugebauer - wohnte damals in der Katzenklinge, Hausnummer 63 in Üchtelhausen, jetzt Katzenklinge 8.



Dorffest der Superlative

Beispielhafte Festgemeinschaft in Schonungen

Angefangen hatte alles mit einer Bewerbung um das Bayern3-Dorffest. Geendet hat es wohl im größten Bürger- und Vereinsprojekt, das die Großgemeinde je angepackt hat. Unzählige Vereine aus den Ortsteilen beteiligten sich. Ja, sogar der Wettergott war an diesem Sonntag ein Dorffest-Fan.

Rückblick: Denkbar knapp unterlag die Schweinfurter OberLand-Gemeinde in einem Herzschlagfinale gegen Bad Wiessee. Dem Zusammenhalt und der Euphorie tat die schmerzliche Niederlage keinen Abbruch.

Im Gegenteil: „Jetzt erst recht!“

lautete das Motto, dem am Ende fast 5.000 Besucher folgten. Der historische Ortskern in Schonungen zwischen Rathaus und Bachgärten verwandelte sich in eine einzige Partymeile für Jung und Alt. Zahlreiche Sponsoren hatten sich zusammengefunden, um das Fest auch finanziell

oder mit z.B. Freibier zu stemmen. Schließlich gab auch der Gemeinderat einstimmig seinen politischen Segen zum Dorffest, und so konnte die Gemeinde als Veranstalter auftreten – geht es doch vor allem um ein neues Image für die Großgemeinde mit ihren insgesamt neun Ortsteilen und rund 8000 Einwohnern.



beispielhaft. Das zeigte vor allem die Besetzung des „Hausmacherstandes“. Fränkische Brotzeiten mit Rot- und Weißgelegten wurden von CSU- und SPD-Ortsverbänden gemeinsam unter einem Pavillondach angeboten. Vereins- und ortsteilübergreifend wurde zusammengearbeitet, um das Bewirtungsprogramm zu stemmen.

„Es war ein Dorffest ‚made‘ in Schonungen!“ freut sich das Organisatorenteam, denn die Vereine haben sich eigenverantwortlich um Helfer und Stand gekümmert. Die Gemeinde regelte das „Drumherum“. So konnte sich beispielsweise das Bühnenprogramm

Natürlich waren es vor allem die Vereine, die dem Fest ihren besonderen Stempel aufdrücken sollten. „Wir sind eine Großgemeinde mit über hundert Vereinen – einem unbezahlbaren Netzwerk mit großem Potenzial!“ weiß Bürgermeister Stefan Rottmann, der zusammen mit seinem Stellvertreter

durchaus sehen und hören lassen. „Ein Fest für alle Generationen und alle Sinne!“ ergänzt Georg Brückner. Mit modernster Sound- und Lichttechnik verwandelte sich der Rathausinnenhof in eine Showbühne. Steffi List fühlte sich mit ihrer Band ‚pudelwohl‘ und freute sich über die großartige Atmosphäre. Ihr Auftritt bildete den krönenden Abschluss des Dorffests. Die Band „Am.A.I.“ und die „Jungen Forscher“ heizten dem Publikum in den Nachmittagsstunden ein. Sogar die jüngsten Besucher durften ran, und so begeisterten die Kindergartenkinder aus Forst und Schonungen mit ihren Aufführungen. Zur Belohnung ging es dann ins Kinderland, wo die DLRG bei den Kids für großes Staunen sorgte. Die Bachgärten verwandelten sich in einen Spielplatz, der Seinesgleichen suchte.

Thomas Rösch und mit Gemeinderat Georg Brückner, der sich um das Bayern3-Dorffest beworben hatte, innerhalb weniger Tage eine gigantische Festgemeinschaft formte. Der Zusammenhalt war





Natürlich durfte auch der Augsburgere Bayern3-Deejay Tonic nicht fehlen, der einen Hauch von „Bayern3-Dorffest“ verbreitete.

Das Team zeigte sich am Ende des Tages mehr als zufrieden. Als besonderes Organisationstalent erwies

insgesamt sechs Mal nachliefern, und so wurden 2600 Bratwürste verkauft. Der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Schweinfurt, Frank Hefner, kümmerte sich sogar persönlich um die Nachversorgung mit Münzgeld am Abend und ließ kurzerhand die Bankfiliale in

sich Torsten Köhler von der Gemeindeverwaltung, der sich u. a. um den Nachschub für alle Stände kümmerte. Alleine Metzgermeister Müller musste an diesem Tag

Grettstadt öffnen. Die VR-Bank war einer der wichtigen Sponsoren des Dorffests. Weitere Partner waren die Sparkasse Schweinfurt, das Brauhaus Schweinfurt, der Bayerische Rundfunk, die Flessabank, Elektro Schmitt, Firma Fuchs, Türe Tore Schonunger, die Stadtwerke Schweinfurt und das Weingut Dahms.

Ob es zu einer Wiederholung des Festes kommt, ließen die Organisatoren am Abend noch offen. Bei einer Nachbesprechung mit den teilnehmenden Vereinsverantwortlichen herrschte allerdings schnell Einigkeit darüber, dieses Dorffest der Superlative zu wiederholen – am selben Ort und zum möglichst selben Zeitpunkt.

über 20 Jahre Küchenkompetenz



Aktionswochenende zum Weihnachtsmarkt in Stadtlauringen mit Schausonntag (keine Beratung, kein Verkauf)

- **Vorführungen:** - Kocherlebnis mit dem Dampfgarer
- Induktion (30 % Energieersparnis uvm.)
- Plätzchen aus dem automatischen Backofen
- perfektes Brot selbst gemacht
- **Angebote:** - Aktionsküchen zu Schnäppchenpreisen
- Ausstellungsgeräte
- Marktangebote
- **Informationen:** - über unsere Kochschule

www.kuechenexperten.de

dittmann &
wohlfart

KÜCHE
WOHNEN

Sa. 1.12. 10-18 Uhr
So. 2.12. 12-17 Uhr



* ausgezeichnet vom
Brancheninformations-Brief
„markt intern“

Marktplatz 17
97488 Stadtlauringen
Tel. 09724/1655 - Fax 1410
info@kuechenexperten.de

„Holzaktion“ in Schonungen

Vernichtung eines Biotops



Die im Mesozoicum (Erdmittelalter) lebenden, pflanzenfressenden Dinosaurier sind bekanntlich längst, d.h. vor zirka 65 Millionen Jahren, aus-

gestorben. Unabhängig von dieser Tatsache konnte man jedoch Mitte August 2012 auf dem Gelände der sogenannten Sattlerwiese in Schonungen den Eindruck gewinnen, dass diese langhalsigen Echsen – in technisierter Form – als baumfressende Gattung wieder auferstanden sind. In kurzer Zeit hat dieses Monster hier im Zuge der sog. städtebaulichen Maßnahmen jahrzehnte alte Bäume zerstört und entwurzelt, so dass eine

trostlose Landschaft entstanden ist. Es wird sehr lange dauern, bis die Natur sich von dieser Rodung erholen wird. Und viele Lebewesen, vor allem unsere gefiederten Freunde, sind gezwungen, sich neue Lebensräume zu suchen. Und ein Kuriosum gab es zudem bei dieser traurigen Aktion: Der Spezialbagger wurde, samt Abräum-Mannschaft, aus dem 370 km entfernten Raum Paderborn in Ostwestfalen hierher gekarrt! Als ob es in der Region Franken keine entsprechenden Unternehmen bzw. Maschinen gäbe?

Text und Fotos:
HERIBERT M. REUSCH



carl dau monochrom




DIETENICH

UHREN - | DESIGN - UND
SCHMUCK | ATELIER-SCHMUCK

Veit - Stoß - Straße 3 | 97702 Münnerstadt | Telefon 09733/3227

Ursula Glückert | Thomas Pfarr

Andreas Göbel
Am Tonwerk 6
97488 Stadtlauringen

Tel. 0 97 24 9 07 84 31

GÖBEL 
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

Die Wander-Allianz

120 Sternwanderer begaben sich auf Tour nach Reichmannshausen

Die Gästeführer des Schweinfurter OberLandes blicken auf eine erfolgreiche Wandersaison zurück. Die Gästeführungen und geführten Touren wurden sehr gut angenommen, und so konnten einige der Führungen Teilnehmerzahlen von ca. 60 Personen und mehr zählen.

Krönender Abschluss war der Allianzwanderntag, der Ende Oktober diesen Jahres zum ersten Mal im Schweinfurter OberLand stattfand.

Der gemeinsame Zielort der insgesamt acht Sternwandertouren war Reichmannshausen, wo sich die Wanderer bei der Kirchweih mit heimischen Spezialitäten stärken konnten. Am Nachmittag standen dann Busse zur Heimreise bereit. Der Allianzwanderntag war die erste gemeinsame Ver-

anstaltung der neuformierten Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand. Der Markt Maßbach und die Gemein-

de Thundorf hatten diesen nach dem Vorbild der aufgelösten Kommunalverbindung „Henneberger Frankenland“ mit in die „Ehe“ gebracht. Die Idee zum Allianzwanderntag stammte ursprünglich vom Wanderwart der Fernwanderfreunde aus Volkershäusern, Dieter Bardolf. Bei solch einer positiven Resonanz blicken die Gästeführer bereits jetzt mit Freude auf die kommende Wandersaisonöffnung, die am 4. und 5. Mai 2013 stattfinden wird.



Zentrales Fest wird dann der Besenaus-schank in Thundorf sein. Es werden Sternwanderungen und Rundtouren sowie weitere Kultur- und Aktivprogramm-punkte angeboten.

Für die Jugend wird es wieder spezielle Angebote geben, und es warten zahlreiche charmante Feste sowie örtliche Gastronomiebetriebe darauf, ihre fränkische Gastlichkeit unter Beweis zu stellen.

Foto: FWL/Schweinfurt 360°/A. Hub

**Busse von
acht bis 80
Personen
Telefon
09721
28111**



**oder 0170
5164890**

ihrig-minibus@gmx.de

seit September neu in Stadtlauringen

- > DEKRA-Prüfstützpunkt
- > Unfall Instandsetzung
- > Klimaanlage Service

Autoservice STAPF

KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken

Schweinfurter Str. 16 • 97488 Stadtlauringen • Tel 09724 - 519 • Fax 09724 -1367

Sie war immer tätig

Gertraud Pöhlmann erinnert sich

Eigentlich wollte ich Gertraud Pöhlmann aufsuchen, weil ich gehört hatte, dass sie Zeichnungen von Bildstöcken der Üchtelhäuser Flur uns für einen Abdruck zur Verfügung stellen wollte. Das hat sie auch freundlicherweise getan, wie hier zu sehen. Es stellte sich heraus, dass diese Zeichnungen und dazu gehörige Texte vor 67 Jahren entstanden sind. Ein richtiger Schatz und ein Geschichtsheft.



Was aber im späteren Gespräch über ihr nun fast 82 Jahre währendes Leben herauskam, war freilich mehr als dieses kleine Büchlein mit den damals gezeichneten Bildstöcken. „Meine Kindheit und Jugend war eine einzige Katastrophe,“ sagt sie.

Aber zuerst mal zum Heft mit den Zeichnungen von den „Marterlich“. Es war kurz nach dem Krieg und Gertraud war gerade aus der Volksschule gekommen. Ihr damaliger Religionslehrer der sie als gute Zeichnerin kannte, hatte eine Aufgabe für sie. Sie solle doch mal die „Marterlich“ rund um Üchtelhausen mit ihrer Feder festhalten.

Die erste Schwierigkeit war schon, dass sie nicht einmal einen Bleistift hatte,

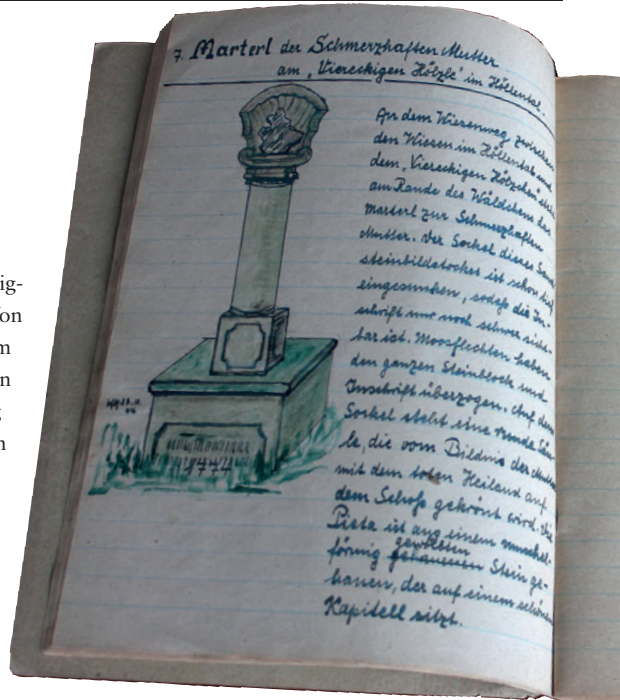
geschweige denn geeignete Bogen Papier. Von Pfarrer Müller bekam sie ein Heft und einen Füller zur Verfügung gestellt. So zog sie im Sommer 1946 in die Flur, um die Bildstöcke ins Heft zu zeichnen, setzte sich auf die Wiese und begann ihr Werk. Daheim schrieb sie dann den Text, den sie mit dem Pfarrer gemeinsam zusammenstellte.

Wieder ausgegraben, beziehungsweise wieder unentbehrlich wurden die Aufzeichnungen als der Bildhauer Peter Vollert das Schäfersmarterle zu renovieren hatte. Durch die Verwitterung des Sandsteins war die Schrift teilweise nicht mehr lesbar geworden.

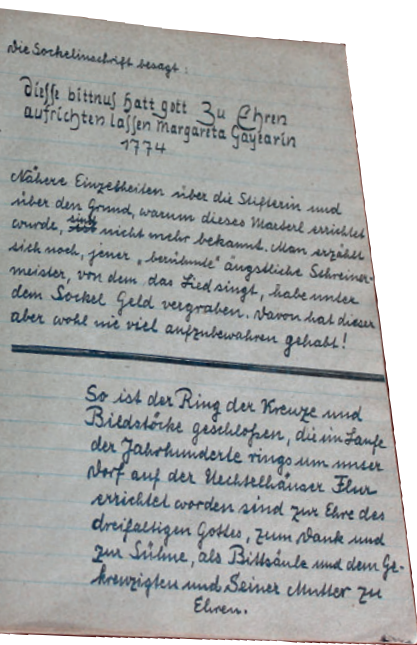
Durch Zufall unterhielten sich die beiden und Gertraud Pöhlmann erzählte Vollert von der Existenz ihrer Aufzeichnungen. Allerdings waren diese im Besitz des unterdessen verstorbenen Pfarrers. Doch über dessen Schwestern wurde tatsächlich noch das Zeichenheft gefunden, und der Bildhauer konnte so den Text rekonstruieren. Zu der Zeit, als Gertraud Pöhlmann die Zeichnungen gefertigt hatte, war die Schrift noch gut zu lesen und sie hatte diese getreulich aufgezeichnet.

Meine Kindheit und Jugend waren eine einzige Katastrophe

Sie erzählt, wie es ihr ergangen ist. Aufgewachsen während der Kriegszeit kommt sie 1945 aus der Schule. Da stirbt die Mutter und der Vater ist noch in Gefangenschaft. So musste



sie als 15jährige für die jüngeren Schwestern, neun und elf Jahre alt sorgen. „Unser Zusammenhalt war sehr groß“, sagt sie. An Ausbildung oder weiteren Schulbesuch war da nicht zu denken. Das begabte Mädchen musste die kleine Familie durchbringen. Vorher, während des Krieges, war sie in die Lehrerbildungsanstalt nach Aschaffenburg gekommen, wohl aufgrund ihrer Aufgewecktheit in schulischen Dingen. Als aber die Front näher kam, wurde diese Bildungseinrichtung aufgelöst und die Schülerinnen mussten wieder nach Hause zurück. Später sollte sie dann noch mal weg, nach München. Aber die schon erkrankte Mutter ließ sie nicht mehr fort. Dann das Ende des Krieges, die Mutter stirbt an TBC und sie hatte sich angesteckt. Das hieß: wieder fort in eine Lungenheilstätte. Aber auch da habe sie sehr viel gelernt, sagt sie. Neben der Krankheit also auch profitiert. Nach der Heimkehr vom Sanatorium war freilich kein Geld vorhanden, ihr irgendeine Weiterbildung zu ermöglichen.



Die Hobbies waren meine Therapie

Sie sagt: „Wie man halt das Leben

nimmt – es hat mir
trotz allem sehr
viel gegeben.“

Damit meint sie,
dass sie ihre Ta-
lente genutzt hat.
Denn es kamen
nach ihrer schwe-
ren Jugend weitere
harte Schicksals-
schläge: Der
erste Mann stirbt
schon eineinhalb



Jahre nach der Hochzeit. Das Geld ist
immer knapp, an Urlaub ist nicht zu
denken. Ihr Sohn hat mit 21 Jahren
einen schweren Arbeitsunfall, der alles
ändert und stirbt später jung an Krebs.
Sie selbst und ihr Mann erkranken
ebenfalls schwer.
Unwillkürlich denkt man: Zum Ver-
zweifeln!

Um das alles auszuhalten, muss doch
irgendwo die Kraft herkommen, weiter
zu machen. Was ist es?

Sie habe viel Handarbeiten
gefertigt, gerne gekocht und
gebacken; aus allem konnte
sie etwas machen. Ich würde
es Kreativität nennen.

Die Vielfalt ihrer Handarbei-
ten ist beeindruckend und sie
würde – durch die Hobby-
Künstler-Ausstellungen in Üchtel-
hausen, an denen sie von Beginn an
30 Jahre lang aktiv teilnahm – auch
einem größeren Publikum bekannt.
Viele kennen sie und schätzen
ihre Tischdecken oder die anderen
Handarbeiten. Das Geld war ihr da
nicht so wichtig. Es war die Selbst-

bestätigung, die sie durch ihre
Aktivität bekam.

Und diese verschiedenen
Tätigkeiten und Fähigkeiten,
ihre Hobbies, „die haben mich
gerettet. Das war besser als
jede Therapie.“

Sie strickt filigrane Decken. Sie
hat getöpfert, neben schönen
Vasen und Gefäßen für den
täglichen Bedarf auch Figür-
liches. Etwa eine Weihnachts-



krippe mit vielen Figuren.

Und sie interessiert sich für die Natur,
die Pflanzen und Heilkräuter..

„Mein Leben war nicht umsonst“,
sagt sie. Denn sie hat auch viel weiter
gegeben. In Gruppen und im Gespräch
mit anderen. „Na, ja wir leben halt
einfach. So wie wir noch können.“

Ihr Mann nickt. Er ist eben erst aus
dem Krankenhaus gekommen. Sie sagt,
es war schwierig mit ihm vorher.

Aber jetzt ist er zurück und es ist eine
Besserung eingetreten mit positiven
Folgen für die ganze Familie. Er sagt:
„Kommen Sie doch noch mal um
Weihnachten, dann können Sie die
Krippe anschauen.“

Das werde ich auch tun, denn das
Foto, das sie mir gegeben haben ist
wohl nur die halbe Wahrheit. –W.E.



Selbst im Mittelpunkt wirds leer

Leerstände in Thundorf

Der einstige Kolonialwarenladen Albert in Thundorf ist ein dominantes Gebäude und war über Jahrzehnte hinweg ein Mittelpunkt in der Ortsmitte. Dieses Haus reiht sich nun seit einigen Monaten in die mindestens zehn leerstehenden Häuser der Ortsmitte ein. Rund um das Rathaus sind es noch weitere Anwesen die leer stehen. Dazu kommen noch ca. zwanzig weitere, verteilt auf den Ortskern, die nur noch von einer Person bewohnt sind. Diese Tatsache macht auch Bürgermeister Anton Bauernschubert nachdenklich. Die leerstehenden Gebäude waren schon vor Jahren Thema in der kommunalen Allianz „Henneberger Frankenland“, die aber leider nicht mehr existiert. In der neuen Allianz

Kommunen gleichermaßen.

Bürgermeister Anton Bauernschubert ist deshalb froh über jeden Bauantrag, der für den Innerort der drei Gemeindeteile gestellt wird. Leider sind solche Anträge selten.

Während in den Gemeindeteilen Rothhausen und Theinfeld leerstehende Häuser relativ schnell wieder einen neuen Besitzer finden, ist in Thundorf aktuell ein Fall bekannt. Eine junge vierköpfige Familie hat das Geigeranwesen am Kirchberg erworben und ist derzeit damit beschäftigt, das Haus entsprechend ihrer Vorstellungen zu sanieren und umzubauen.

Die Gemeinde Thundorf selbst hat relativ wenig Einwirkungsmöglichkeiten auf die Bautätigkeit im Ortskern.

stets angespannten Haushaltslage der Kommune ist auch eine finanzielle Unterstützung allenfalls sehr gering. Die Bauhilfen beschränken sich hauptsächlich auf Dorferneuerungsmaßnahmen, wie sie nun im Gemeindeteil vor dem Abschluss steht.

Grundsätzlich hält der Rathauschef die Problematik der leer stehenden Gebäude für ein wichtiges und ernstzunehmendes Thema, das seiner Meinung nach die interkommunale Allianz vertiefen könnte. Vielleicht ließen sich gemeinsame Lösungen finden, um einer weiteren Verödung der Innerortskerne entgegenzuwirken.

Auch der Landkreis hat sich dem Thema mit dem Leader-Projekt „Mitten im Ort, mitten im Leben“ angenommen und will dazu beitragen, dem ausbluten der Ortskerne gegenzusteuern. Die 2009 gestartete Initiative wurde gleich nach dem Start von 25 Kommunen angenommen und aufgegriffen und war somit ein Präzedenzfall für Bayern. In einer herausgegebenen Broschüre wird in Bildern, Grafiken und Diagrammen das Interesse geweckt, über dieses Thema nachzudenken. Ferner versucht der Katalog Antworten über die Ortskernrevitalisierung zu geben. Und wer sich bislang fragte, ob die künftige innerörtliche Entwicklung finanziell zu schultern ist, wird sich über die aufgelisteten Beratungsangebote und Förderprogramme freuen.



Foto: das Albert Haus gegenüber dem Rathaus

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

„Schweinfurter Oberland“, der sich der Markt Maßbach und die Gemeinde Thundorf angeschlossen haben, wird dieses Thema ebenfalls in Gesprächsrunden diskutiert, denn es betrifft alle

„Die Anwesen sind in Privathand und da kann man oftmals nur darauf hinweisen, dass das Wohnen innerhalb des Ortskernes durchaus seine Vorzüge hat“, so Bauernschubert. Aufgrund der

Öberländers Agnes und Alice im Wunderland

oder: mer wunnert sich scho

Ja ich wor aa bei die Alice Schwarzer in Lauring.

Fost lauder Fraan, a poor Männer höm sich aa verirrt. Ich ho mich scho gfrächt, wos moncha Loid da hie getriebl hat. Ober ich denk, dös wor die Prominenz vo die Alice un weil sa in Lauring mol a Zeit lang gewohnt hot. Sünst kann ich mir nedd vürstell, wos sou einicha vo Deutschlands prominendesta Emanze erwart höm. Un sie hot jo die Erwartunga erfüllt. Ich denk, sie wor in Lauring a weng aufn Nostalgietripp. Sie wollt aweng in Erinnerung a schwelg un kenn weh tua.

Sie hot aus ihrn Buch vürgelas un donn hauptsächlich Bekannta begrüßt un ümarmt.

Is jo schüa un aa nedd verkehrt. Woahrscheinlich bin ich mit folscha Erwartunga hie ganga.

Eichtlich ho ich mir gedocht, dass sa sou is wie früher, un die Finger nei die Wunden vo die Emanzipation leicht. Wor leider nedd sou. Sie wor richtig zohm un ümgänglich.

Die is jo jetz aa nix mer die Jüngst, un woahrscheinlich werd sa im Alter a

milder un ümgänglicher. Ober irchendwie is dös scho komisch, wenn am Schluss vo sou a Veranstaltung mit dara Leidfigur vo die Frauenbewegung, aa Moo söcht: „No, dös wor doch ganz schüa“.

Woahrscheinlich bin ich hald doch aa in dara Beziehung a Dinosaurier un erwart Zeuch, wou scho lang keen mä sou richdich intressiert, weil jeder mehnt, dös is Schnee vo Gestern. Abrobo Schnee. Es gehd jo stark auf Weihnochdn zu oder is scho Weihnochdn? Überol stehn scho die Christbaama, monchmol hessn sa jo jetz a scho bei uns „Weihnachtsbaum“, Christstolln bzw. Herbststolln un Platzlich gits scho überol, un Weihnachtslieder wern bei sämtlichen Adventskonzerte gspielt. Der Niklaus bringt kee Nüss un kee Orangen, sondern Gschenke. Un worüms eichtlich o Weihnochdn get, dös wüssn aa immer wenicher Loid, dann is es a egol, ob mers aushold ko bis wirklich Weihnachdn is odder scho vorhar a bissla Weihnochdn feiert, weil – es dauert jo immer sou lang. Obber däs Wardn hot aa a Qualität ghobt. Dass mer sich

nur sou richdich frä kann, wenn mer lang genuch gewart hot, dös müßt widder mol in die Köpff vo die Loid akumm. Weil eichtlich dörn sa sich mit dann ewichn Vorwachnamma vo dann eichtlichen Fest kenn Gfolln. Wos fer Steicherung is denn am Heilichen Obend noch möchlich, wens alles a weng scho vorhar gam hod?

Ich wünsch Euch a entbehrungsreiche Advertszeit un a Weihnachtsfest in Fülle!

Än Guatn Rutsch un a guats neus Johr !

Euer Agnes

Damit Sie auch morgen noch Aufträge annehmen können...



Region Mainfranken: weniger Arbeitskräfte verfügbar!
Nachfolger/-in: noch nicht gefunden?
Fachkräfte: in Ihrer Branche rar?
 → **Geeignete Mitarbeiter/-innen und passende(n) Nachfolger/in mit ErvolK finden. Wir erschließen und sichern mit Ihnen die Quellen für Ihr Personal.**

www.ervolk.com



Volker Elsner Tel. **09724-360668** E-Mail: **v.elsner@ervolk.com**
 Fachkräftesicherung – Nachfolgeregelung – Teamentwicklung – Konfliktlösung – Coaching



Weihnachtsmarkt am Sonntag 9.12.2012 im Schlosshof Poppenlauer

Am Sonntag, den 9.12.2012 findet in Poppenlauer von 11:00 bis 17:00 Uhr ein Weihnachtsmarkt im Schlosshof und in der Zehntscheune statt.

In vorweihnachtlicher Atmosphäre bieten wir eine große Auswahl an handgefertigten und künstlerisch wertvollen Geschenkartikeln.

Für die Kinder wird auch wieder Besonderes geboten:

Um 13:30 und 15:30 Uhr kommt der Kasper (zwei verschiedene Stücke), ab 14:30 Uhr ist Kinderunterhaltung mit den beiden Kindergärten.

Auch für die Erwachsenen gibt es viele Höhepunkte, wie z.B. Bilderausstellung, Weihnachtsbaumverkauf, Tombola mit vielen Preisen, stimmungsvolle Musik mit dem Posaunenchor Poppenlauer und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt mit Essenständen, Glühwein im Ritterkeller und Kaffeebar.

Das sehenswerte Heimatmuseum Poppenlauer ist ebenfalls geöffnet.

Auf Ihren Besuch freut sich der Musikverein Poppenlauer





Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Dann holen Sie sich die Experten-Tipps:
Informativ und kostenfrei

Heiko Fröhlich
Immobilienwirt LBS

LBS-Geschäftsstelle Schweinfurt
Fischerrain 2, 97421 Schweinfurt
Telefon: (0 97 21) 71 76 40
Mobil: (01 51) 18 41 51 61
E-Mail: heiko.froehlich@lbs-unterfranken.de



Wir setzen Sie gerne vor Ihre Tür!

Lehnen Sie sich einfach entspannt zurück, während wir Ihre Traum-Immobilie samt Finanzierungsmöglichkeiten finden. Kompetente Beratung und Prüfung von Fördermöglichkeiten inklusive.

Dawid Wojtowicz
Spezialist für Finanzierungen & Vorsorge

LBS-Geschäftsstelle Schweinfurt
Fischerrain 2, 97421 Schweinfurt
Telefon: (0 97 21) 71 76 11
Mobil: (01 60) 66 66 84 6
E-Mail: dawid.wojtowicz@lbs-unterfranken.de



www.lbs-unterfranken.de
LBS-Paul Hupp-Vertriebs-GmbH

www.lbs-bayern.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.
Sparkassen-Finanzgruppe



Spartage bis 20.12.2012
Jetzt Vorteile
für Männer sichern!

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs dürfen Versicherer bald nur noch *geschlechtsneutrale Tarife* anbieten.

Gerade für **Männer** wird's dann ab dem 21.12.2012 teurer.

Es steigen die Beiträge für Lebens-, Renten-,
Kranken- und Pflegeversicherungen.

Sichern Sie sich jetzt noch den günstigen Tarif!

**Wir haben die Lösung für Sie! Sprechen Sie uns an,
wir sagen Ihnen was zu tun ist.**

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

 Finanzgruppe

 Sparkasse
Schweinfurt